



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,  
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

**Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS**  
Ausbildung



2012

**Handkarte Lage**

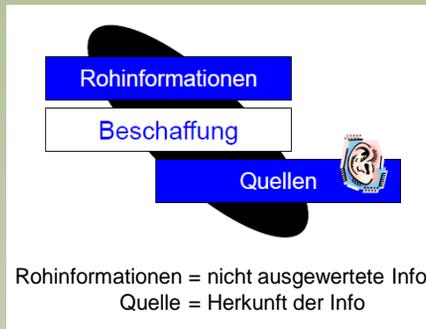
**für Chefs Lage**

**von zivilen Führungsorganen  
oder Zivilschutzstäben**



Der **Lageverarbeitungszyklus** ist ein **ständig geführter Prozess**, bei dem **Rohinformationen beschafft**, durch die **Auswertung** in **Nachrichten** umgewandelt und verdichtet als führungsrelevante **Lageelemente** an die Bedürfnisträger **verbreitet** werden.

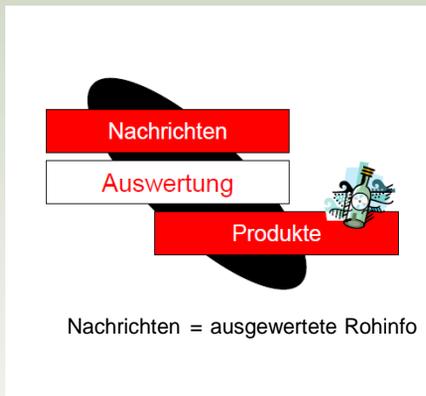
Die **Abläufe richten sich nach** der **Lageentwicklung**, den **Vorgaben** (Prioritäten) der **Führung** und den verfügbaren **Ressourcen**.



## Beschaffung

Die **Beschaffung** ist ein Prozess, in dem **Rohinformationen selektiert** (ausgewählt) und/oder **beschafft** werden. Die **Beschaffung** umfasst alle Mittel und Methoden zur **Gewinnung** von Rohinformationen für die Auswertung. Dazu gehören **primär Erkundung**, allenfalls **Aufklärung** der Gegenseite, Nachrichtenaustausch, Personenbefragung, Gegenstands- und Objektanalysen sowie z.B. die **Auslese** von **relevanten Aspekten** aus **Medien**.

Bei **Alltagsereignissen** und im **Katastrophenfall** sind es vorwiegend die Organe und Mittel von **Polizei** und **Feuerwehr**, welche die notwendigen Achsen-, Ziel-, Objekt- und Raumerkundungen vornehmen und auch Behörden bzw. Führungsorgane mit ihren Beschaffungsergebnissen aufdatieren.



## Auswertung

Die **Auswertung ordnet, verknüpft** und **verdichtet** die eingehenden Meldungen und wandelt diese in einem Denkprozess von **Rohinformationen** in **Nachrichten** bzw. **führungsrelevante Lageelemente** um. Die Auswertung beinhaltet eigentlich die Schritte - **Analyse, Vergleich, Interpretation, Integration, Verdichtung** und **Bewertung**.

Der im Lagezentrum eingehende, zeitlich, räumlich und thematisch ungeordnete Meldefluss wird dabei in **Text** (Einsatzjournal, Lagebericht) und **Karte** (Nachrichtenkarte, Führungskarte) parallel verarbeitet.



## Verbreitung

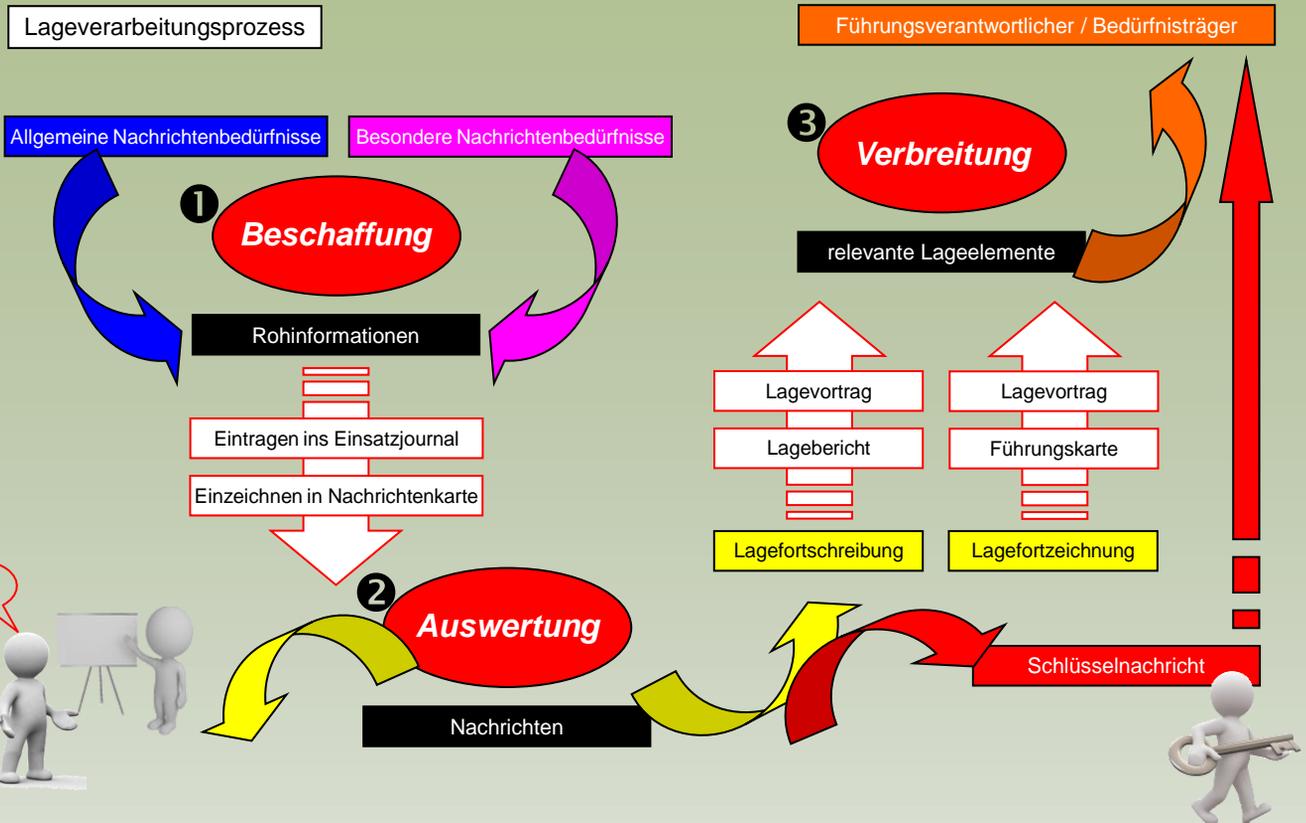
Die **Verbreitung stellt** der eigenen Führung und den Partnern im Lageverbund **zeit- und stufengerecht** die notwendigen **Produkte zur Verfügung**. Diese enthalten die relevanten **Lageelemente**.

Das Verbreiten verpflichtet zum **Dialog mit dem Empfänger** bezüglich Qualität und den Kundenbedürfnissen.

Lageelemente = Puzzleteile für Lagebild  
bzw. Lagebeurteilung  
Kunden = Bedürfnisträger der Info



## Der Lageverarbeitungszyklus = Beschaffung - Auswertung - Verbreitung



- Rohinformationen** = nicht ausgewertete Informationen
- Nachrichten** = ausgewertete Rohinformationen
- Lageelemente** = Puzzleteile für das Lagebild bzw. die Lagebeurteilung



## Funktionsträger im Lagezentrum

Der Lageverarbeitungszyklus wird im Lagezentrum von einem Lageorgan sichergestellt. Im **Lageorgan** findet man die **Funktionsträger** ...



C Lage



C Lage Stv  
(Grfhr Lage)



Stabsassistent (bzw. Führungsgehilfe)

Grundsätzlich sind im Lagezentrum **ein Chef Lage** (idealerweise gar zwei ausgebildete Chefs Lage, einer als Stellvertreter) sowie mehrere Stabsassistenten bzw. Führungsgehilfen tätig. Einem Stabsassistenten (bzw. Führungsgehilfen) kann der Leadership für die organisatorische Führung der Stabsassistenten (bzw. Führungsgehilfen) zugewiesen werden. Allenfalls steht dafür sogar ein Gruppenführer Lage zur Verfügung.

## Aufgaben des Chefs Lage im Rahmen des Lagezentrums



- Ausrichten der Köpfe des Lageorgans auf die **Vorgaben der Führung**
- Beeinflussen der **Tätigkeiten im Lageverarbeitungszyklus**
- Verfolgen der **Lageentwicklung** im Sinne der **Lagekontrolle**
- Erkennen von **Widersprüchen, Fehlern und Lücken** im Lagebild
- Erfassen und Strukturieren der **Lageelemente** zu einem **Lagebild**
- Entwickeln der **Lagebeurteilung** insbesondere auch von **Entwicklungsmöglichkeiten**

## Aufgaben der Stabsassistenten/Führungsgehilfen im Rahmen des Lagezentrums



Die **Stabsassistenten** bzw. **Führungsgehilfen** nehmen im Lagezentrum verschiedenste **Chargen** wahr. Solche Chargen können sein ...

- Triagist
- Einsatzjournalführer
- Nachrichtenartenführer
- Lageberichterarbeiter
- Führungskartenersteller
- Bildauswerter (Foto, Video)
- OSINT-Auswerter (Öffentlich zugängliche Quellen)
- ...



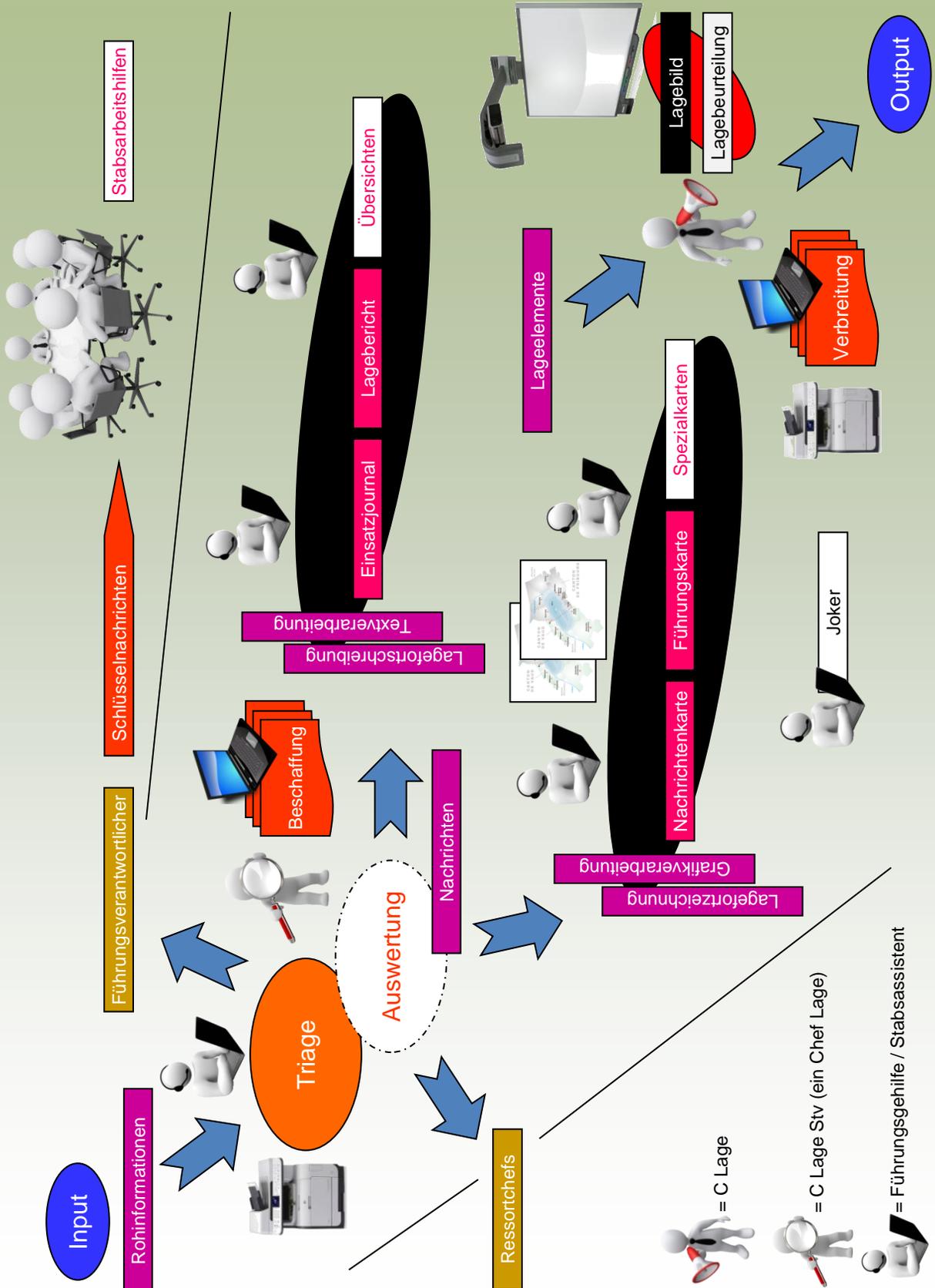
Im Lagezentrum **gruppiert man** idealerweise **Chargen**, welche sich **mit der textlichen Verarbeitung der Lage** auseinandersetzen - also **Triage, Einsatzjournalführung und Lageberichterarbeitung**. Gute Resultate werden hierbei erreicht, wenn diese Funktionsträger eng miteinander kommunizieren.



Weiter existieren **Chargen**, welche sich **mit der grafischen Verarbeitung der Lage** auseinandersetzen - also **Nachrichtenartenführung, Führungskartenerstellung und Bildauswertung** (Foto, Video).

Wesentlich ist übrigens noch, dass die **Aussagen der Textprodukte** mit den **Aussagen der Grafikprodukte** zueinander **korrespondieren** - also Sicherstellung einer **Synchronisierung**. Konkret bedeutet dies, dass sich beispielsweise die Aussagen von Führungskarte und Lagebericht ergänzen können, sich aber nicht widersprechen sollten.

# CHARGEN UND PRODUKTE IM LAGEZENTRUM (IDEALLÖSUNG)





Zum **minimalen Produktstandard zur Lagebewirtschaftung** zählt man im Lageverbund ...



## Einzelnachricht

Als Einzelnachrichten werden Schlüsselnachrichten und Antworten auf besondere Nachrichtenbedürfnisse sowie Meldungen über wichtige Einzelaspekte verbreitet. Einzelnachrichten werden zudem in einer Meldungsablage (Ablageordner / EDV-Datenverzeichnis) erfasst. Synonyme für den Begriff Einzelnachricht sind Rohinformation, Nachricht oder Meldung.



## Einsatzjournal

Erfassungsprodukt

Das Einsatzjournal ist ein lückenlos chronologisch geführtes Protokoll, welches sämtliche Daten über einen Ereignisablauf und die getroffenen Massnahmen zur Ereignisbewältigung beinhaltet. Das vollständige Einsatzjournal lässt eine Ereignisrekonstruktion zu und kann die Führung vor ungerechtfertigten Anschuldigungen entlasten (oder bei Fehlern in die Verantwortung nehmen).



## Lagebericht

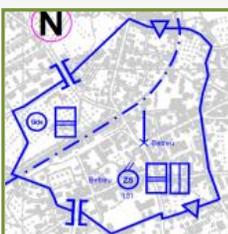
Verdichtungsprodukt

Der Lagebericht ist das Produkt der verdichteten **Lagefortschreibung** über die aktuelle Lage und orientiert ereignisbezogen über die relevante Lageentwicklung. Dabei wird der Meldefluss laufend nach thematischen, räumlichen oder auch zeitlichen Kriterien zusammengefasst. Er kann sich an die vorgesetzte Stelle, an Nachbarn oder weitere Adressaten richten. Verfasst wird er prägnant, teilweise auch stichwortartig, jedoch so, dass eindeutig ist, wo geografisch, wer oder was wie betroffen ist.



## Dokumentation über den Sachbereich Lage

Die Dokumentation über den Sachbereich Lage enthält längerfristig relevante Unterlagen bzw. Daten über kantons-, einsatzmittel- bzw. organisationsspezifische Belange. Dies können z.B. Checklisten, Prozesse, Verzeichnisse, Quellen oder die Lageverbundorganisation sein.



## Dispositiv

Dispositionsprodukt

Das Dispositiv ist die grafische Darstellung der in der Realität vorhandenen Räume, Begrenzungen, Achsen, Einrichtungen und/oder Standorte eines Krisenraums. Synonyme sind Krisenraumdispositiv oder Schadenplatzorganisation. Aus dem Dispositiv sind die räumliche Gliederung sowie die Standorte der agierenden Einsatzkräfte ersichtlich. Es muss ableitbar sein, wo man sich im Einsatzraum wie (unter welchen Einschränkungen) bewegen kann.



Wer	Wo	Was	Wann von / bis

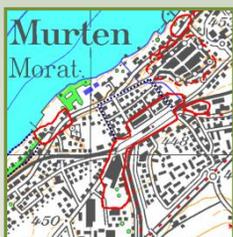
## Mittelübersicht Dispositionsprodukt

Die Mittelübersicht ist der tabellarische Überblick über die zur Bewältigung einer Lage prinzipiell vorhandenen, vorerst auf Pikett gestellten, bereits aufgegebenen, einsatzbereiten, eingesetzten und/oder zur Ablösung vorgesehenen Einsatzmittel. Sie ist nach Organisationen und/oder Schadenräumen strukturiert und kann Informationen über Personal, Geräte, Fahrzeuge, Maschinen, Leistungsspektrum, Einsatzort, Kommando, Auftrag, Stand der Arbeiten, Logistik und Ablösung enthalten. Am zweckmässigsten ist eine Matrix, welche einfach aktualisierbar ist. Die Mittelübersicht muss auf die Verwendung des Kunden ausgerichtet sein.



## Nachrichtenkarte Erfassungsprodukt

Die Nachrichtenkarte ist ein permanentes Arbeitsinstrument zur laufenden Erfassung und Auswertung des relevanten Meldeflusses im Lagezentrum. Sie enthält Fakten über einen bestimmten Zeitraum (Film von ... bis ...) und wird detailliert sowie präzise geführt. Die Nachrichtenkarte kann mit Zusatzelementen wie Flashstreifen (wesentliche Kerndaten oder ergänzende Fakten zum Kartenbild) oder Fotos (z.B. Luftaufnahmen, Bilder von Auswirkungen) versehen werden. Dabei ist auf eine sachlogische Anordnung rund um die Karte und auf die Beschränkung aufs Wesentliche zu achten.



## Führungskarte Verdichtungsprodukt

Die Führungskarte ist das Produkt der verdichteten **Lagefortzeichnung** und beinhaltet das führungsrelevante Lagebild zuhanden des Führungsverantwortlichen sowie zuhanden von Spezialisten oder eines Stabes. Sie zeigt Fakten zu einem bestimmten Zeitpunkt auf (Foto um ...) und ist auf die Vorgaben der Führung ausgerichtet (Prioritäten, Schwergewichte). Eingezeichnet wird nur, was für die Ereignisbewältigung bzw. die Führung relevant ist. Sinnvoll kann eine Raumgliederung sein mit anschliessender Charakterisierung der einzelnen Räume (konkrete Aussagen zu Eigenheiten, Gefährdungen, Auswirkungen, %-Angaben). Die Führungskarte ist deckungsgleich mit den Aussagen im Lagebericht (Abgleich).

**Prinzipiell gilt, dass Zweck, Inhalt, Struktur, Detaillierungsgrad und Formales eines Produkts im Sachbereich Lage für Einsatzleitungen, Einsatzzentralen, Basisstandorte, Einsatzmittel und/oder Führungsorgane sich richten nach ...**

- der **Lage** und/oder dem **Ereignis** (allenfalls auch nach dem Auftrag),
- den **Bedürfnissen der Benutzer**,
- den **Standardvorgaben** des im **Kanton** zuständigen Sachbearbeiters für den Lageverbund,
- den prozessorientierten **Vorgaben** von **Führungsverantwortlichen** und
- den fachspezifischen **Vorgaben** und **Standards** von **Einsatzorganisationen**.

## Situative Produkte

Je nach Bedarf wird der minimale Produktstandard mit **situativen Produkten** ergänzt. Situative Produkte können **ereignisbezogen** oder auch **führungsorientiert** sein. Beispiele von situativen Produkten finden sich im Anhang des BELA.



## Inhalt

- Vernetzung von Fakten / Feststellungen / Sachverhalten



## Schlüsselnachrichten

- dies sind keine Schlagzeilen oder Schlüsselwörter, sondern wesentliche Aspekte im Lagebild, welche entscheidenden Einfluss auf die Handlungsfreiheit im Rahmen der Führung haben



## Lage / Ereignis / Situation

- Grobumschreibung und Charakteristik (allenfalls Ursache) der Lage / des Ereignisses
- wesentliche Lageveränderungen
- neue Schwerpunkte im Lagebild

## Gefahren und Auswirkungen

- Situation **orange-rot** / also Gefahren, Auswirkungen, Schäden und Dynamik
- (Gegenseite / Gegner)



## Aktionen und Einsätze

- Situation **blau** / also allenfalls Dispositiv und Einrichtungen / Massnahmen / Tätigkeiten und Aktionen
- Behörden / Führungsinstanzen / Einsatzkräfte / Spezialisten und Fachstellen



## Umweltfaktoren

- Bevölkerung / Lebensgrundlagen / Wirtschaft / Dienstleistungen
- Medien
- Kommunikation und Informatik
- Meteo / Tages- und Jahreszeit
- Gelände



## Probleme und Pendenzen

- Probleme, die als Fakten im Raum stehen (aber ohne Gefahren) / bereits bekannte Pendenzen bzw. erhaltene Aufträge
- eingegangene Hilfebegehren / Unterstützungsbedarf



## Form

- verdichtete Zusammenfassung und Charakterisierung der Lage
- Veranschaulichung durch Visualisierung - Facts-Flash / Karte / Bild- und Tonmaterial
- Anwendung der Verständlichmacher - Einfachheit / Struktur / Prägnanz / Stimulanz / Visualisierung

### Struktur

- Schlüsselnachrichten
- Lage / Ereignis / Situation
- Gefahren und Auswirkungen
- Aktionen und Einsätze
- Umweltfaktoren
- Probleme und Pendenzen





# LAGEBEURTEILUNG

Die elementare Grundlage zum Lösen von Problemstellungen ist eine situationsangepasste Lagebeurteilung, welche von einer fundierten Analyse ausgeht und in einer gerafften Synthese gipfelt.

## Inhalt

- Aussagen zu Interpretationen / Hypothesen / Entwicklungsmöglichkeiten / Folgerungen / Konsequenzen



## Form

- unterschieden wird zwischen **Analyse** und **Synthese**
- die Analyse der Faktorengruppen (siehe unten) dient als Grundlage für die Erarbeitung der Synthese

- **Analyse** der Faktorengruppen

- Zeitverhältnisse
- Umwelt
- Mittel und Möglichkeiten
- Entwicklung der Lage

} in Bezug zum Auftrag / Problem

- Präsentiert wird die **Synthese**

- Entwicklungsmöglichkeiten / Folgerungen / Konsequenzen
- wahrscheinlichste / gefährlichste Variante\*

- allenfalls Einbezug der Beurteilungsschematik Aussage - Erkenntnis - Konsequenz
- allenfalls strukturiert in Lagefelder - analog der Teilprobleme / Aufgabenbereiche aus der Problemerkennung
- Veranschaulichung durch Visualisierung - Hypothese-Flash / Karte / Bild- und Tonmaterial
- Anwendung der Verständlichmacher - Einfachheit / Struktur / Prägnanz / Stimulanz / Visualisierung

## AEK-Matrix verknüpft mit „AZUME“

Faktorengruppe zur Lagebeurteilung	Aussage	Erkenntnis	Konsequenz
Auftrag (= Lage)			
Zeit			
Umwelt			
Mittel und Möglichkeiten			
Entwicklung der Lage			

Verhältnismässigkeit			
Rechtsslage			

\* Die **wahrscheinlichste Entwicklungsmöglichkeit** ist jene, die aufgrund der **vorliegenden Anzeichen** am ehesten Realität werden kann.

Die **gefährlichste Entwicklungsmöglichkeit** ist jene, welche die **Auftragserfüllung** am schnellsten und nachhaltigsten **in Frage stellt**.





## Auftrag / Lage

Die Führungstätigkeiten umfassen alle Tätigkeiten eines Führungsorgans, vom Feststellen einer Lage bzw. vom Entgegennehmen eines Auftrages bis zur Erfüllung der Aufgabe. Sie beginnen mit jeder Veränderung der Lage oder des Auftrages erneut.



## Problemerkfassung

Die Problemerkfassung ist die erste Auseinandersetzung mit einer Lage oder einem Auftrag. Das richtige Erfassen der Aufgabe und das Erkennen der Teilprobleme bilden die Voraussetzung für das Erfüllen der Aufgabe und zeigen den Weg zur Entschlussfassung auf.



## Beginn Sofortmassnahmen

Mit Sofortmassnahmen können Zeitverluste vermieden und Grundlagen für die Beurteilung der Lage beschafft werden. Die Handlungsfreiheit muss jedoch erhalten bleiben.



## Beginn Zeitplanung

Im Zeitplan wird festgelegt, bis zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Führungstätigkeiten abgeschlossen sein müssen (interner Zeitplan), damit die involvierten Führungsorgane genügend Zeit für ihre Führungstätigkeiten haben und die Einsatzorganisationen zeitgerecht handeln können (externer Zeitplan).



## Lagebeurteilung

Die Lagebeurteilung basiert auf den Resultaten der Problemerkennung und dem aktuellen Lagebild. Die Beurteilung der Lage geht von einer Sammlung von Aussagen (Fakten) aus, verdichtet diese zu Erkenntnissen und leitet daraus handlungsorientierte Konsequenzen ab. Die Lagebeurteilung soll zudem Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen.

Lösungsvarianten sind unterschiedliche Synthesen der Inhalte der Konsequenzenliste. Sie beschreiben je einen Weg, der zum Ziel führt. Aufgelistete Vor- und Nachteile lassen eine Bewertung zu. Die Präsentation der Lösungsvarianten verlangt einen begründeten Antrag für eine Variante.



## Entschlussfassung

Die Entschlussfassung erfolgt anhand der beantragten Lösungsmöglichkeiten und legt im Entschluss die Absicht für das weitere Vorgehen fest.

Bereits während der Lagebeurteilung - spätestens aber nach dem Entscheid über das weitere Vorgehen - muss nach weiteren Massnahmen je nach Lageentwicklung gefragt werden: „Was wäre, wenn ...?“ Vorbehaltene Entschlüsse können hier integriert werden.



## Auftragserteilung

Die Auftragserteilung regelt die Umsetzung der Aktion konkret. Je nachdem, an wen die Aufträge gerichtet sind, müssen die Lösungskonzepte, die aus der Lagebeurteilung hervorgegangen sind, vorgängig zu detaillierten Planungen verarbeitet werden (Einsatzplanung). In der Auftragserteilung werden sie in einer standardisierten Struktur kommuniziert (Orientierung, Aufträge, Besondere Anordnungen - OAB).



## Steuerung des Einsatzes

Zielabweichungen und Lageveränderungen müssen rechtzeitig erkannt werden. Eine neue Lage erfordert eine erneute Problemerkennung. Für die frühzeitige Erkennung von allfälligem Handlungsbedarf eignen sich Lagerapporte, aber auch ein Augenschein vor Ort.

## Aufbau Führungswand im Führungsraum

Eine sachlogisch aufgebaute **Führungswand** orientiert sich am Führungsprozess und damit an den Teilschritten der systematischen Problemlösung. Sie beinhaltet Darstellungen, welche von der Visualisierung der Problemerkennung bis zu Angaben über die Ereignisbewältigung reichen.

Der **Beitrag** aus dem **Sachbereich Lage** sind die Produkte **Führungskarte** (je nach gewünschtem Detaillierungsgrad auch **Nachrichtenkarte**) und **Fakten-Flash**, dazu **Dispositiv** und eine ganzheitliche **Mittelübersicht**. Bei der **Lagebeurteilung** kommt es auf die Vorgaben des Führungsverantwortlichen an, inwieweit der Sachbereich Lage involviert ist.

Die **weiteren Darstellungen** sind fachlich durch den entsprechenden Stab oder das Führungsorgan zu führen. Der **Sachbereich Lage** kann hier allenfalls **Hilfestellung** zur  **kreativen Darstellung** von vorgegebenen Sachverhalten bieten. In der Praxis wird die Führung bestimmter Darstellungen einzelnen Stabsmitarbeitern (allenfalls auch dem Sachbereich Lage) zugewiesen.



## INFRASTRUKTUR FÜR DEN SACHBEREICH LAGE AN FÜHRUNGSSTANDORTEN

Der **Standort**, die **Einrichtungen** sowie die **Telematikmittel** bilden wesentliche **Voraussetzungen** zur **effizienten Stabsarbeit**. Die zur Verfügung stehende Infrastruktur beeinflusst die Stabsarbeit nachhaltig.

Der Standort des **KP Front** (sprich der Einsatzleitung) wird vom **Einsatzleiter** festgelegt. Der **KP Rück** (Basis) sowie die **KP** von **Führungsorganen** sind in der Regel für den Einsatz **vorbereitet**.

Der Ausbau der Führungsstandorte bezüglich Räumlichkeiten (z.B. Räume zur Unterteilung des Lagezentrums in Arbeitszellen, Verpflegungsraum, Aufenthaltsraum, Ruheraum und sanitäre Räumlichkeiten) und Infrastruktur richtet sich nach der Einsatzdauer.

Folgende **minimale Anforderungen** müssen aber stets erfüllt sein ...

- **Rapportraum** mit der Auflage, dass zumindest eine Wand als **Führungswand** bewirtschaftet werden kann.
- **Arbeitsräume** bzw. **Arbeitszellen**, die es erlauben, dass die Angehörigen des Führungsorgans ihrer Tätigkeit in Gruppen oder als Einzelner nachgehen können.

### Aufbau Lagewand im Lagezentrum

Die Lagewand sollte die folgenden **Produkte** beinhalten ...

- Fakten-Flash mit den wesentlichsten Eckdaten zum Ereignis
- Nachrichtenkarte oder Lageskizze
- Führungskarte (ab Konsolidierungsphase)
- Mittelübersicht (in Absprache mit Ressortverantwortlichen)
- Dispositive (je nach Bedürfnissen des Führungsorgans)



#### • LAGEWAND REGION ... •

